

**Konzept**  
**zur Berufsorientierung**  
**an der**  
**HRS Königslutter**

## **Inhaltsverzeichnis**

- I. Grundsätze
  
- II. Organisation der Berufsorientierung der HRS Königslutter
  
- III. Schalenmodell der beruflichen Handlungsfähigkeit
  
- IV. Maßnahmen zur Berufsorientierung
  
- V. Fächerübergreifende Inhalte
  
- VI. Ansprechpartner

## **I. Grundsätze**

Die Lehrer/innen und die Sozialpädagogen unserer Schule sehen es als vordringliche Aufgaben an,

- dass möglichst viele Schüler und Schülerinnen einen erfolgreichen Schulabschluss absolvieren,
- den Schülern Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt geben,
- Schüler ihre Fähigkeiten und Belastbarkeiten realistisch überprüfen zu lassen,
- Schüler in ihrer Schulzeit eine realistische Einschätzung einer Berufswahl entwickeln zu lassen.

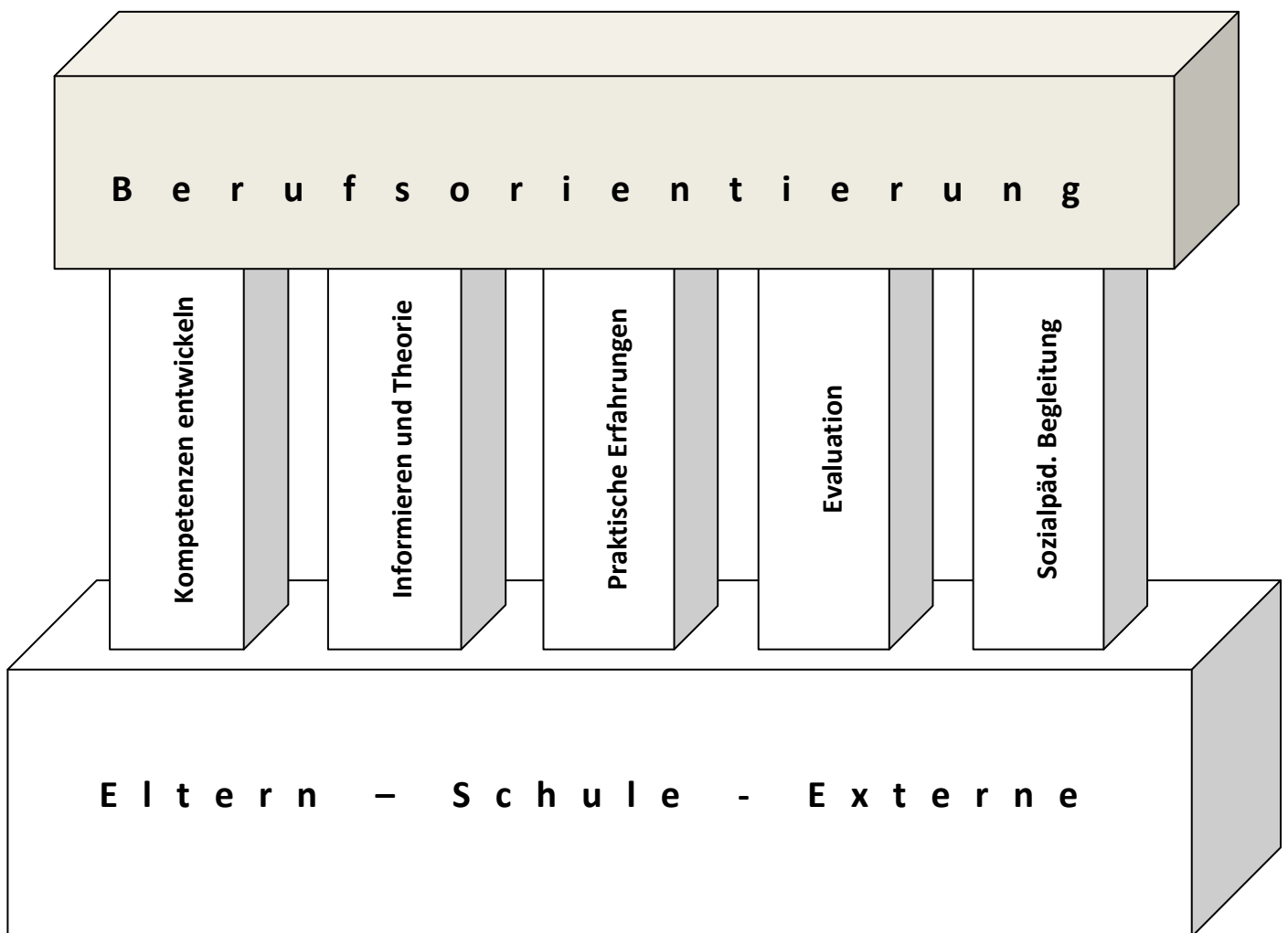
Bei der Berufsorientierung handelt es sich nicht nur um einen Entscheidungsprozess für oder gegen eine „wirtschaftliche Existenzgrundlage“. Es gehen hierbei immer Werte- und Sinnfragen sowie Fragen der individuellen Lebensplanung voraus. Also ist Berufsorientierung auch Lebensorientierung!

Aus diesem Grund sind Schule, Eltern und Externe gemeinsam an dieser Stelle gefordert, sich dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen. Um den Erfolg aller Maßnahmen zur Berufsorientierung zu sichern, werden die Eltern ausdrücklich um aktive Mitarbeit und Unterstützung gebeten!

## **II. Organisation der Berufsorientierung der HRS Königslutter**

Die Berufsorientierung der HRS Königslutter fußt auf fünf Maßnahmen:

- Kompetenzen entwickeln
- Informieren
- Praktische Erfahrungen
- Evaluation
- Individuelle sozialpädagogische Begleitung



### **Kompetenzen entwickeln**

Analyse der persönlichen Fähigkeiten: Was will ich? Was kann ich?  
Kompetenzanalyse / Potenzialanalyse: Bewertung der Schüler untereinander...  
Berufsnavigator  
Bewerbungstraining  
Bewerbungsschreiben und Lebenslauf  
Profilbildung RS  
Üben von Eignungstests  
Umgangsformen untereinander / miteinander  
Lions- Quest  
Trainingsraum  
Methodenkonzept

### **Informieren**

Berufsberatung  
Berufsfindungsmarkt  
Expertentage  
Betriebserkundungen  
Individuelle Gespräche mit Experten im Berufsorientierungsbüro  
Infoveranstaltungen mit BfA, BBS, mit weiterführenden Schulen  
Internet  
Mediathek  
Informationstableau  
Berufswahlmesse Vocatium

### **Praktische Erfahrungen**

Praktika  
Praxistage  
Bewerbungstraining  
Zukunftstag  
Kooperation BBS  
Kooperationen mit ausgewählten Betrieben und Kammern der Region  
Berufswahlmessen der AfA  
Expertentag

### **Evaluieren**

Auswertung Kompetenzanalyse  
Dokumentation der eigenen Berufsorientierungsaktivitäten  
Bewertung durch Praktikumsbetrieb  
Reflexion dieser Bewertungen  
Zertifizierung im Zeugnis

### **Individuelle sozialpädagogische Begleitung**

Individuelle Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung  
Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz  
Anleitung bei der Suche nach offenen Ausbildungsstellen  
Gemeinsames Erstellen von Bewerbungsunterlagen  
Unterstützung bei Online-Bewerbungen  
Üben von Eignungstests  
Trainieren von Vorstellungsgesprächen  
Vermittlung von Kontakten zu Betrieben, zur Berufsschule, zur Agentur für Arbeit, zum Bafög-Amt und zu sozialpsychologischen Beratungsstellen  
Hilfen beim Ausfüllen von Formularen und Begleitung bei Behördengängen

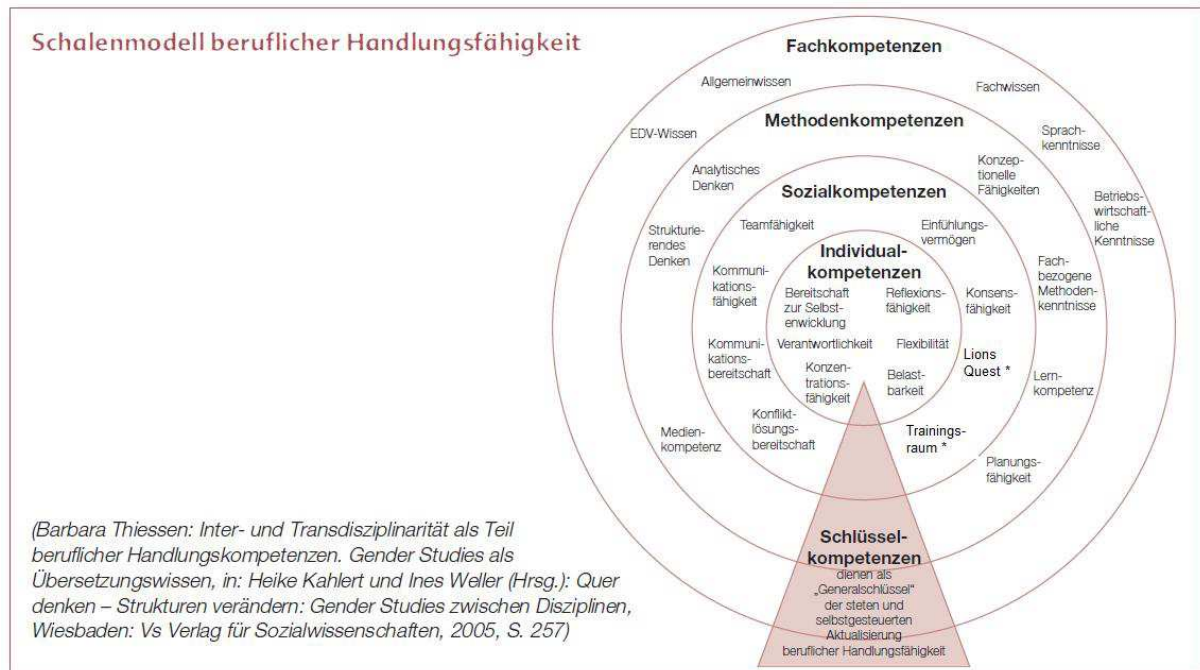
### **III. Schalenmodell der beruflichen Handlungsfähigkeit**

#### **Individualkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Initiative und erfahren, verantwortlich für das eigene Tun zu sein, indem sie ihren Arbeitsprozess reflektieren.

#### **Sozialkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass es Freude macht, mit anderen etwas für andere zu gestalten.



\* Grafik erweitert durch HRS Königslutter

## Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich Strategien für ihre Vorgehensweise und lernen, mit Hilfe einer Dokumentationsmappe ihre Arbeitsschritte festzuhalten.

## Fachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler besorgen sich notwendige Informationen und geben diese weiter.

## Die Förderung der Schlüsselkompetenzen:

Selbstständigkeit

Teamfähigkeit

Verantwortungsbereitschaft

Übernahme eigenverantwortlicher Aufgaben

(erfolgt im täglichen Unterricht und wird in den Klassen 8, 9 und 10 im Hinblick auf die Berufsorientierung intensiviert.)

**IV. Maßnahmen zur Berufsorientierung**

Nr.	Maßnahme	Kl. 5	Kl.6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	
1	Expertentag				X	X	X	
2	Betriebserkundungen HS Betriebserkundungen RS			X	X			Örtliche Betriebe; Kennenlernen von Arbeitsplätzen
3	Praktikum HS Praktikum RS				X	X X		Kl. 8: 10 Tage; Kl. 9: 15 Tage;
4	Praxistage HS				X			Ab Oktober täglich donnerstags
5	Berufsfindungsmarkt					X	X	Schöningen
6	Expertengespräche über BOB			X	X	X	X	Entsprechend Einladungen, z.B. Pflegeberufe
7	BBZ der Handwerkskammer HS				X			Berufsfelder im Handwerk
8	ABZ der Bauindustrie HS				X			Berufsfelder der Bauindustrie
9	Berufswahlpass			X	X	X	X	Dokumentation der BO
10	PC Lehrgang			X	X			Bewerbungen auf dem PC verfassen
11	Berufsberatung AfA				X	X	X	Monatliche Sprechstunde: Hilfeleistungen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen
12	Informationsveranstaltung BBS Informationsveranstaltung AfA					X	X	Berufliche Bildungsangebote
13	Zukunftstag	X	X	X	X	X	X	Schnuppertag im Betrieb, Besuch der Partnerfirma DB Schenker
14	Bewerbungstraining durch Externe					X	X	Realistischer Eindruck von der Qualität der eigenen Bewerbung
15	Online Recherche Lehrstellensuche					X	X	Ausbildungsplatzsituation und -suche
16	Individuelle Begleitung					X	X	Individuelle Unterstützung beim gesamten Bewerbungsvorgang
17	Infotag Bundeswehr				X	X	X	Bildungsangebote
18	Berufskunde Planet-beruf.de			X	X	X	X	Ausbildungsplatzsituation und -suche
19	Potentialanalyse			X				Was kann ich? Was will ich?
20	Berufsnavigator				X	X	X	Selbsteinschätzung; Durchführung auch mehrfach bei der Volksbank BS-Wolfenbüttel möglich.
21	Besuch der BBS HE				X	X	X	Kennenlernen der BBS
22	Profilbildung RS in BBS					X	X	Profile Technik und Gesundheit/Soziales



### **Profilbildung in den Klassen 9 und 10**

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wählen für die Jahrgänge 9 und 10 ein Profil aus den Angeboten

- Wirtschaft
- Technik
- Gesundheit und Soziales
- Zweite Fremdsprache

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen unserer Schule und den Berufsbildenden Schulen Helmstedt werden die Fächer Technik sowie Gesundheit und Soziales jeweils vierstündig an den Berufsbildenden Schulen Helmstedt unterrichtet. Die zweite Fremdsprache und das Fach Wirtschaft werden an unserer Schule erteilt.

Die Schülerinnen und Schüler, die Wirtschaft (zweistündig) gewählt haben, nehmen verbindlich an einem Wahlpflichtkurs Informatik (zweistündig) teil.

### **Kompetenzfeststellungsverfahren / Potenzialanalyse**

Kompetenzfeststellung, Potenzialanalyse und Assessment sind moderne Begriffe aus der Arbeitswelt.

Kompetenz bezeichnet die Eigenschaften, die uns in die Lage versetzen, ein Handlungsziel aufgrund von Erfahrungen, Wissen und Können zu erreichen.

Kompetent sein - heißt also - eine Situation angemessen zu meistern.

Schüler/innen der 8. Klasse sollen im Kompetenzfeststellungsverfahren ihre persönlichen Stärken und ihr individuelles Entwicklungspotenzial kennen lernen.

Das Kompetenzfeststellungsverfahren steht somit am Beginn einer intensiven Auseinandersetzung mit Fragen der Berufseignung und Berufsorientierung. Es soll Entscheidungshilfe zu einer Berufswahl anhand von persönlichen und beruflichen Interessen sein und dabei helfen, das Berufswahlspektrum zu erweitern.

### **Berufseinstiegsbegleitung**

Zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) unterstützen in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit aktuell dreizehn Schüler/innen aus den Klassen acht bis zehn beim Übergang von der Schule in den Beruf. Die Ausbildungsreife steht dabei im Vordergrund. Im nächsten Jahr kommen weitere Schüler hinzu. Diese Betreuung beginnt jeweils in der achten Klasse und endet nach dem ersten Ausbildungsjahr.

### **V. Fächerübergreifende Inhalte**

Berufsorientierung ist elementarer und integrierender Bestandteil allen Unterrichts in der HRS Königslutter. Die Vermittlung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Qualifikationen dient dem Erwerb von Lern- und Sozialkompetenz.

Folgende Unterrichtsinhalte können einen Beitrag zum Kompetenzerwerb bezogen auf Berufsorientierung leisten.

**DEUTSCH**            Informationen sammeln, ermitteln, verstehen, aufbereiten, in  
Abläufe einordnen  
Notizen machen und daraus einen Bericht schreiben  
Beschreibungen von Umgebung, Abläufen/Vorgängen  
Zusammenfassungen  
Bewerbung und Lebenslauf erstellen, Onlinebewerbungen  
Präsentationsübungen  
Freies Reden, sicheres Auftreten, sprachlicher Ausdruck,  
deutliche Aussprache

**MATHEMATIK**       Grundlagen vertiefen, Rechnen ohne Taschenrechner  
Daten erfassen, Schaubilder verstehen, erklären und selber  
erstellen  
Dreisatz, Prozentrechnung  
Rechnen mit Daten, Einheiten umformen  
Excel

<b>ENGLISCH</b>	Einfache Konversation (Telefongespräch annehmen) Benennung von Dingen, Zeiten, Räumlichkeiten, Umgebung, Farben, Örtlichkeiten, Größen, Gewichten Informationen sammeln, ermitteln, verstehen, aufbereiten
<b>PHYSIK/CHEMIE</b>	(bes. für Praktika im handwerklich-technischen Bereich) Fachbegriffe kennen und verwenden Versuchsaufbau und– beschreibung Mechanik, Werkstoffe, Motoren, Energie und Umwelt, Elektro, Wärme Elektronische Bauteile, Schaltpläne lesen, Werkzeugkunde Bautechnik/Statik
<b>CHEMIE</b>	(bes. für Praktika im Labor) Fachbegriffe, Laborausrüstung kennen und verwenden Versuchsaufbau und– protokoll Verbrennung/Oxidation
<b>BIOLOGIE</b>	(bes. f. Praktika im medizinischen, hauswirtschaftlichen oder gärtner. Bereich) Funktion Herz/Kreislauf, Anatomie, Sinnesorgane, Stoffwechsel, Atmung Pflegegrundsätze und Hygiene Gesundheit und Ernährung Pflanzenkunde, Anpassung und Umgebung
<b>TECHNIK</b>	(bes. für Praktika im handwerklich-technischen Bereich) Fachbegriffe kennen und verwenden, Arbeitsabläufe organisieren Elektronische Bauteile, Schaltpläne lesen, Werkzeugkunde Bautechnik/Statik
<b>WERKEN</b>	(bes. für Praktika im handwerklich-technischen Bereich) Werkstoffe, Werkzeugkunde, Arbeitsabläufe organisieren

<b>KUNST</b>	(bes. für Praktikum als Bauzeichner oder im Kindergarten) Gestalten mit Farbe, Zeichnen Perspektive, maßstabgerechtes Zeichnen, grafische Gestaltungselemente
<b>RELIGION / WUN</b>	Spannungsfeld Leben und Arbeit Formen des Zusammenlebens, Verantwortungsbereiche in der Familie Soziale Beziehungen in familiärer und betrieblicher Umgebung Präsentationen
<b>POLITIK</b>	Aufbau und Aufgaben des Staates Soziale Marktwirtschaft, demografischer Wandel, gesellschaftliche Interessensgegensätze, Gewerkschaften Europäische Union Präsentationen
<b>WIRTSCHAFT</b>	Bedarf und Bedürfnis, Märkte, Wirtschaftskreisläufe Import und Export, Unternehmensformen, Logistik, Entstehung von Berufen, Spezialisierung Arbeit und Kinderbetreuung, Gender-Aspekte Aus- und Weiterbildung Tarifrecht, Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung Jugendarbeitsschutzgesetz Arbeit mit dem Berufswahlpass, Selbst- und Fremdeinschätzung, Stärken
<b>ERDKUNDE</b>	Wirtschaftsräume der Erde, Globalisierung Regionaler Wirtschaftsraum, Standortfaktoren, Infrastruktur (Verkehr, Energieversorgung), Rohstoffe Sammeln und Vergleichen von Daten Daten erfassen, Schaubilder verstehen, erklären und selber erstellen

<b>GESCHICHTE</b>	Entstehung Arbeitsteilung, Berufe Entstehung von Zünften /Gilden/Innungen Industrielle Revolution, Kinderarbeit, Bevölkerungsexplosion Soziale Frage, Marxismus Weltkriege, Weimarer Republik, Nationalsozialismus – Deutschland nach 1945, Deutsche Teilung, Aufbau der beiden deutschen Staaten, Wiedervereinigung Entstehung der Europäischen Union
<b>MUSIK</b>	(bes. für Praktikum im Kindergarten) Musizieren, Liedgut

## **VI. Ansprechpartner**

Fachbereichsleitung für den HS-Bereich: Herr Meyer

Fachbereichsleitung für den RS-Bereich: Frau Kurzbach

Schulsozialpädagogin der HRS: Frau Schulz

Kompetenzfeststellung: Frau Schreiter und Frau Wittmaier

Berufseinstiegsbegleitung: Frau Kreußel und Frau Köntges

Königslutter, Dezember 2012

An diesem Konzept haben mitgearbeitet:

Frau Hundt, Frau Kurzbach, Herr Meyer, Herr Schäfer, Frau Schreiter, Frau Schulz, Frau Wittmaier